

Das 17. Haareselrennen



„Emma“ und der kleine Stachel der Enttäuschung

„Emma“ kam beim Maskottchenrennen ins Schwitzen – und verpasste das selbst gesteckte Ziel, besser als Erwin zu sein, das Schälke-Maskottchen. Erwin war 2017

auf Platz zwei gesprintet. Weil danach die Knappen in der Bundesliga-Saison auch Zweite wurden, hatten abergläubige Fans dem Enser Haareselrennen nahezu pro-

phetischen Charakter zugesprochen – und die BVB-Fans drückten die Daumen, dass es Emma besser machen würde als Motivations-spritze für die Kicker. Aber auch das

schwarz-gelbe Maskottchen mussten wie Erwin im Vorjahr „Kiki“ den Vortritt lassen und sich mit dem Vizetitel begnügen. Ein Platz, der vielen BVB-Fans in der Bundesliga we-

niger Spaß bereiten würde als dieses Rennen. Der Stachel der Enttäuschung saß gleichwohl bei allen Beteiligten nicht wirklich tief. ■ bus/Foto: Initiativkreis

Auch volljährig kein „Selbstläufer“

Organisatoren jubeln: „Ein perfekter Tag“

ENSE • Im nächsten Jahr ist es so weit – dann wird die Veranstaltung „volljährig“. Und ist damit längst den Kinderschuhen oder besser „Eselhufen“ entwachsen. Dass es jene 18. Auflage des Haareselrennens geben wird, daran ließ Hauptorganisator Ingo Bankamp gestern keinen Zweifel. Das Organisationsteam aus dem Initiativkreis habe wie stets am Abend beim Abbau Bilanz gezogen. „Wir haben immer einen Zettel, auf dem wir notieren, was man alles besser machen könnte, aber er ist verdammt klein“, sagte Bankamp. Sein Fazit: „Das war ein perfekter Tag“. Und wenn auch die Veranstaltung so wie die Esel kein „Selbstläufer“ ist, so soll es doch sicher weiter gehen. „Denn die Resonanz war zu gut.“ Dabei werde man sich zur Volljährigkeit 2019 sicher etwas Besonderes einfallen lassen.

Dass nur acht statt der geplanten zehn Esel an den Start gingen, hing mit kurzfristigen Absagen von Trainern zusammen.

„Lokalmatador“ Joey

Dafür richtete kurzfristig von „Lokalmatador“ Joey vom Stall Knecht ins Rennen. Der heimische Esel, eigentlich zu spät angemeldet, konnte doch noch mitlaufen und machte seine Sache gut – und wurde vom Heimpublikum angetrieben. Insgesamt, so Bankamp, hätten die Esel auf einem Niveau gelegen. „Mal ging es zusammen ganz langsam, mal zusammen ganz schnell und es gab auch lustige Schiebereien“, zur Gaudi des Publikums im Esel-drom.

Dass man im achtköpfigen Orga-Team auch junge Mitstreiter hat, freut den Chef-Organisator. Da müsse einem um die Zukunft der Veranstaltung nicht bange sein.

Besucherzahlen auf Rekordniveau

Bildergalerie zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

als Siegerin des Rennens fest. Für Cindy gab es natürlich wieder die traditionellen Siegmöhren, während sich seine menschlichen Rennbegleiter und auch der Stallbesitzer jeweils über einen Pokal freuen konnten.

Menschliche Esel kamen ins Schwitzen

Natürlich waren es wieder die Esel, die die Hauptattraktion auch bei der 17. Veranstaltung des Haareselrennens waren, doch auch das Rahmenprogramm war ein Zuschauer-Magnet, der viele Besucher aus der Nähe und vor allem ablesbar an den Auto-kennzeichen – aus der Ferne in die Arena im Park am Spring lockte. Bauernmarkt, das Rennen der menschlichen Esel (bei den Temperaturen eine schweißtreibende Angelegenheit), das Angebot des Ponyreitens vom Reitstall Knecht und die Auftritte der Eisprinzessin, des BVB-Maskottchens Emma und des Gesangs-Duos „Pure Emotion“ mit dem Sänger Constantin Reuber und dem Gitarristen Niklas Arends fanden das Lob und den Beifall des Publikums.

Neben den vierbeinigen Teilnehmern zog der Chef des Orga-Teams, Ingo Bankamp, die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich, der mit einer schlagfertigen Moderation, die er mit seinen Teamkollegen, unter anderem Initiativkreis-Chef Ralf Hettwer, Elmar Wulf und Volker Janzen, durchführte, die Lacher auf seiner Seite hatte.

Cindy hatte wieder die Schnauze vorn

Vorjahressiegerin verteidigt den Titel / Viele Besucher kamen von weit her ins „Esel-drom“

ENSE • Als souveräne Siegerin entschied die Eselin Cindy aus dem Stall Kaiser/Kemper, nachdem sie bereits in den Jahren 2015 und 2017 die Gewinnerin war, auch am Sonntag das 17. Haareselrennen in Ense wieder für sich. Cindy siegte vor ihrem vierbeinigen Kontrahenten Lemmi aus dem Stall Lehmkühler.

Ein ereignisreicher Tag für die tierischen Athleten und deren Besitzer, die zahlreichen Besucher und die Organisatoren des 17. Enser Haareselrennens mit integriertem Bauernmarkt ging am Sonntagabend gegen 18 Uhr zu Ende. Während schon am Morgen das Angebot zahlreiche interessierte Besucher in den Park am Spring führte, waren es am Nachmittag die Esel als eigentliche Hauptdarsteller, die die Aufmerksamkeit der angereisten Besucher auf sich zogen.

In den Vorläufen traten zunächst zu den ersten Entscheidungen an: Cindy aus dem Stall Kaiser/Kemper gegen den Enser Lokalmatador Joey aus dem Stall Knecht;



Für Cindy gab es natürlich wieder die traditionellen Siegmöhren. ■ Fotos: Mause

- Alfred (Stall Kaiser/Kemper) gegen Leeloo (Stall Lehmkühler);
- Lisa (Stall Kaiser/Kemper) gegen Pedro (Stall Keppler).

Nach den Vorläufen, den Halbfinals und dem Finale stand dann Eselin Cindy mit ihren Führern vom Mila-Fit



fast alle grauen Teilnehmer auf einem Bild: Im Park im Spring gaben sich die Esel ein „Stelldichein“ – manchmal wortwörtlich...



Das Haareselrennen zog tausende Besucher in den Park am Spring.



„Hallo Kumpel!“. Etwas Zeit zum Beschnuppern blieb auch.



Die „Eisprinzessin“ nahm sich Zeit für Fotos mit kleinen Fans.

Letztlich hatten auch die Helfer vom Roten Kreuz und der Feuerwehr einen entspannten Tag. Ein paar Wespen- und Bienenstiche seien vorwiegend zu behandeln gewesen. Das war's. Im sprichwörtlichen Sinne stach vor allem eine Biene, die bei den Zuschauern gut ankam: „Emma“, das schwarzgelbe Maskottchen der Dortmunder Borussia... ■ bus



Der Bauernmarkt mit rund 90 Ständen bot einen „bunten Mix“ und galt als gut besucht.